

UN: 1700 Hinrichtungen in Iran

FR

18.

11.

87

Politische Gefangene werden als „Drogenkriminelle“ kaschiert

NEW YORK, 17. November (AFP/Reuter). Seit Beginn des Jahres wurden in Iran nach einem Bericht der Vereinten Nationen (UN) über 1700 Personen hingerichtet. Darunter seien viele politische Gefangene gewesen, die in der Öffentlichkeit als „Drogenkriminelle“ ausgegeben wurden. Nach Angaben des UN-Beauftragten für Iran, Reynaldo Galindo Pohl, wollte Teheran dadurch Proteste im Ausland vermeiden. Ferner liegen dem UN-Beauftragten zahlreiche Berichte über Folterungen von Gefangenen vor. Im Gegensatz zu früheren Jahren durfte der UN-Vertreter in diesem Jahr nicht persönlich nach Iran reisen und mußte sich deshalb auf Aussagen Dritter verlassen.

In dem ebenfalls am Donnerstag veröffentlichten Bericht über Afghanistan wurde festgestellt, daß es dort etwa 3000

politische Gefangene gibt. Diese würden unter bedauernswerten Bedingungen dahingevegetieren. Der von den UN beauftragte österreichische Rechtsprofessor Felix Ermacora kritisierte, die Gefangenen seien „wie Vieh“ in kleinen Zellen untergebracht, wo sie nur stehen oder kauern könnten.

Noch immer würden Regimegegner von Sondergerichten in Afghanistan abgeurteilt.

Iran bietet Gefangenen-Austausch an

TEHERAN (AFP). Iran hat am Donnerstag den Vereinten Nationen einen „sofortigen“ Austausch von Kriegsgefangenen mit Irak sowie einen Truppenrückzug von den internationalen Grenzen vorgeschlagen. Damit wolle die iranische Regierung eine Rückkehr zum Frieden mit Irak ermöglichen, hieß es.